



Stolz auf das Ergebnis: Von links der GF des Sozialhilfverbandes Klagenfurt-Land, Mag. Wolfgang Zeileis, Arbeitspsychologe Dr. Helmut Graf, Ferlachs Pflegedirektorin Gabriele Buggelsheim und SHV-Obmann Bürgermeister Franz Ragger. Foto: Arbeiter

Der Pflegestress kann reduziert werden:

Ferlach als Modell

„Die Organisation ist verbessert, die Mitarbeiter neu motiviert“, freut sich der Rosegger Arbeitspsychologe Mag. Dr. Helmut Graf über die Früchte seiner zweijährigen Arbeit am Bezirksaltenwohnheim Ferlach, „das 80 Mitarbeiter umfassende Team kommt mit der hohen Belastung jetzt besser zurecht“.

In gewisser Weise ist in Ferlach Modellhaftes passiert, das auch in anderen Heimen umgesetzt werden könnte: So wurde, damit das Anrufen in der dienstfreien Zeit wegfällt, eine Rufbereitschaft eingerichtet: „Damit gibt es mehr Planungssicherheit im Privatleben und so steigt auch die Erholung in der dienstfreien Zeit.“

Graf arbeitete mit den Mitarbeitern, gemeinsam mit der Pflegedirektorin, Gabriele Buggelsheim, und dem Geschäftsführer des Sozialhilfverbandes, Mag. Wolfgang Zeileis, an mehreren Faktoren: So wurden organisatorische Schwachstellen beseitigt, eine duale Führung geschaffen und mit den Mitarbeitern wurde vor allem am Faktor Stress gearbeitet. Der Erfolg: Die psychische Belastung wurde reduziert, die

Sinn-Motivation verbessert, der Stress „Marke Eigenbau“ reduziert und so das Arbeitsklima insgesamt verbessert. Während anderswo 25 bis 40 Prozent der Pflegenden den Beruf verlassen wollen, geben in Ferlach um die acht Prozent an, dass „sie des öfteren starke Gedanken haben, den Beruf zu wechseln.“

Dr. Graf: „Sinnorientierte Pflegearbeit fördert nicht nur die Arbeitsplatz-Zufriedenheit, sondern hat vor allem gesundheitserhaltenden und gesundheitsfördernden Charakter“.



Kooperation von vier Gemeinden:

Zusammen für den Wintersport

Startschuss für ein Gemeinde übergreifendes „Projekt Wintersport“ im Langlaufleistungszentrum St. Jakob: Die vier Gemeinden Ludmannsdorf, St. Jakob, Rosegg und Wernberg investieren hier gemeinsam € 160.000.

Es ist ein Vorzeigebispiel interkommunaler Zusammenarbeit, die aus dem Referat von LR Ing. Daniel Fellner gefördert wird. Damit leistet das Land auch einen Beitrag zur Standortsicherheit. Das Sportreferat des Landes stellte auch € 120.000 zur Verfügung, so dass die Gemeindebudgets nicht belastet wurden.

Das neue Pistengerät steht für das Spuren der Langlaufloipen sowie der Skipiste am Standort des LLZ in St. Jakob zur Verfügung, das bisher im Einsatz befindliche Pistengerät wird zukünftig von allen vier IKZ-Gemeinden für das Spuren von Wanderloipen, Rodelstrecken und Skihügeln verwendet.

Neben LH Dr. Peter Kaiser und Landessportdirektor Mag. Arno Arthofer nahmen an der Veranstaltung Vertreter aller Projekt-Gemeinden teil. St. Jakobs Bürgermeister Guntram Perdacher dankte im Beisein vieler junger Wintersportler den St. Jakober Vereinen für ihre Arbeit und verwies bei dieser Gelegenheit darauf, dass in diesem Winter die Bürger der am Projekt teilnehmenden Gemeinden wieder die Möglichkeit haben, die Langlaufloipen und den Skilift in St. Jakob kostenlos zu nutzen. Die Gemeinden stellen dafür Freikarten zur Verfügung.

LH Kaiser bedankte sich bei allen Projektpartnern für ihren Einsatz und betonte, dass St. Jakob mit seinem Langlaufzentrum Vorbildcharakter für gesunde Bewegung habe. Daher müsse alles daran gesetzt werden, das entsprechende Angebot auszubauen und ständig attraktiv zu gestalten.